

Das Wetter in Zollikofen im März 2022

Der März 2022 war in der Schweiz extrem trocken und sonnig, bei Temperaturen leicht über dem Durchschnitt 1991-2020. Infolge der sonnigen und in der zweiten Monatshälfte milden Witterung hatte die Natur Ende März einen Vorsprung von zirka 14 Tagen auf den Durchschnitt.

Erneut extrem sonnig...

Alle drei ersten Monate des Jahres waren extrem sonnig. Ein derart sonniger Jahresstart wurde noch nie verzeichnet! Das passt in die Tendenz der zunehmend sonnigen Jahre seit etwa 1989. In der langjährigen Berner Reihe belegt der März 2022 Rang 2 hinter dem März 2012. An anderen Stationen war es der bisher sonnigste März. Es gab sogar bedeutend mehr Sonne als in durchschnittlichen Sommermonaten, was wegen der viel kürzeren Tagen besonders erstaunlich ist!

...und extrem trocken

Regen fiel in Zollikofen nur an drei Tagen: am 15., 30. und 31. des Monats. In der Zentral- und Ostschweiz gab es bis zum letzten Tag vielerorts gar kein oder fast kein Regen! Von den 18 Millimeter Regen fielen in Zollikofen 11 Millimeter am letzten Tag. Ohne die zwei letzten Tage wäre es der trockenste März seit 1864 (Beginn der Messungen) gewesen.

Entsprechend gab es einige Waldbrände. U.a. im Tessin, wo der März schon der vierte extrem trockene Monat war. Dort gab es den verheerendsten Waldbrand im Centovalli.

Erste Monatshälfte mit starkem Frost und Saharastaub

In der ersten Märzhälfte herrschte die Bise mit sonnigem und kaltem Wetter. Am 8. März wurde mit -6,4°C eine der tiefsten Temperaturen im letzten Winter gemessen (Tiefstwert des Winters: -6,6°C).

In der Monatsmitte bescherte uns ein Tief von Süden her eine mächtige Portion Saharastaub, die den Schnee in den Bergen rosa färbte. Dieser Staub führte auch zu bewölktem Wetter, denn er lieferte die Kondensationskeime, welche für die Wolkenbildung notwendig sind.

Zweite Monatshälfte mit Hochdruck-Lage

In der zweiten Monatshälfte dominierte erneut ein sehr starkes Hoch. Im Zentrum des Hochs, in Dänemark und Norddeutschland, wurde der bisher höchste Luftdruck gemessen: bis zu 1051,6 hPa! In der Schweiz liegt der Rekord bei 1046 hPa, diesmal wurde aber „nur“ etwa 1035 hPa erreicht, weil wir nicht im Zentrum des Hochs waren. Trotzdem bescherte uns dieses Hoch wieder eine ungewöhnlich lange Reihe von wolkenlosen Tagen. Weil die Bise nur noch schwach wehte, stieg die Temperatur tagsüber auf Werte von 18° bis 19°C, was für den März beachtlich, aber nicht rekordverdächtig ist. In den Nächten gab es jedoch immer noch Frost. In Bodennähe („Grastemperatur“ auf 5 cm Höhe) wurden regelmässig -6°C gemessen. Diese grossen Temperatur-Unterschiede zwischen Tag und Nacht sind typisch für die Jahreszeit. Die grössten Unterschiede zwischen Tag und Nacht werden bei uns regelmässig Anfang Frühling gemessen: Die Nächte sind genügend lang, um einen Kaltluftsee zu bilden, aber die Sonne kann tagsüber schon stark aufheizen.

Vegetation rund zwei Wochen im Vorsprung

In der ersten Märzhälfte machte die Vegetation nur zaghafte Fortschritte, dann aber ging es trotz der Trockenheit schnell: Um den 20. März erblühten die Forsythien in den Gärten und die Buschwindröschen im Wald. Ende Monat sah man japanische Kirschbäume blühen. In den Wiesen findet man bereits blühendes Ruchgras und erste Blüten von Wiesenschaumkraut. Auch Schlüsselblumen und Osterglocken sind am Blühen.

Der Kälteeinbruch Ende Monat dürfte zu einem plötzlichen Stopp der Vegetationsentwicklung führen, sodass der Vorsprung bald verloren sein könnte.

Autor: Gilbert Delley